

Michael Gilzmer  
Dipl.-Ing. (FH)  
TFOAR

5400 Koblenz, den 16.12.82  
Am Asterstein 10  
F.: (0261) 1 28-22 21 (Dienst)  
(0261) 1 28-92 38 (privat)

Herrn  
Josef Weirich  
Boîte postale No 24 15

L - 1024 Luxemburg

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.11.1982

Betr.: Bundeskanzler Kohl besucht Luxemburg

Sehr geehrter Herr Weirich!

Ergänzend zu meinem Schreiben vom 09.12.82 übersende ich Ihnen heute die Fotokopie des inzwischen erschienenen Artikels in der Rhein-Zeitung Koblenz. Ich hatte Herrn Chefredakteur Helmut Kampmann persönlich um die Veröffentlichung gebeten.

Dem Bundeskanzleramt habe ich am 09.12.82 den bisherigen Schriftwechsel und die beiden Hefte übersandt. Im Begleitschreiben hatte ich zum Ausdruck gebracht, daß es den Zwangsrekrutierten darum gehe, ihr schweres Schicksal den deutschen Bürgern bewußt zu machen, um eine materielle Geste guten Willens zu ermöglichen. Bitten Sie die Betroffenen um Verständnis dafür, daß es heute schwer ist, den nachwachsenden deutschen Generationen die Ereignisse von damals verständlich zu machen; es besteht aber allgemein die Bereitschaft, mit Luxemburg ein gutnachbarliches Verhältnis zu unterhalten. Mit meinen Bemühungen glaube ich einen kleinen Teil dazu beitragen zu können.

Zu Ihrer gefl. Unterichtung lege ich die Fotokopie eines kleinen Gedichtes bei, das ich meinen Sandweiler Schulkameraden vor ein paar Jahren vortragen durfte. Ich hoffe, daß Sie meine (etwas eigenwillige) luxemburgische Schreibweise lesen können.

In der Hoffnung, daß wir uns vielleicht einmal persönlich kennenlernen und aussprechen können - sei es in Luxemburg oder in Koblenz - wünsche ich Ihnen - sehr geehrter Herr Weirich - ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

An e schene Bonjour,  
un iech alleguer

Anlagen  
2 Fotokopien

*Michael Gilzmer*

## Von der Demonstration wurde abgesehen

RZ Nr. 257 (Kohl besucht Luxemburg)

In Ihrem o. a. Artikel führten Sie u. a. folgendes aus: „Entgegen ursprünglichen Erwartungen kam es in Luxemburg nicht zu einer Demonstration von Angehörigen der etwa 400 im Zweiten Weltkrieg zwangsrekrutierten Luxemburger.“

Aus meiner Kenntnis mußte es sich bei dieser Zahl um einen Irrtum handeln; ich habe mir daher vom Präsidenten der Vereinigung der Zwangsrekrutierten, dem Abgeordneten des Luxemburger Parlaments, Herrn Josef Weirich, dazu die entsprechende Information erbeten. Herr Weirich bedankte sich in einem Schreiben vom 24. 11. 82 für die Information über die Erwähnung der Zwangsrekrutierten in Ihrer Zeitung, erbat eine Kopie des Artikels und gab bereitwillig die gewünschten Angaben: Danach sind im Zweiten Weltkrieg

insgesamt 12 040 junge Luxemburger für den Wehrdienst erfaßt worden, etwa 3500 entzogen sich der Wehrpflicht durch Flucht oder Desertierung; von den tatsächlichen Eingezogenen rd. 8500 sind rd. 3500 gefallen (eine Quote von 41 Prozent, die nächsthöchste nach der UdSSR), und an den Folgen erlittener Körper- und Gesundheitsschäden starben seit 1945 rd. 3000.

Von einer Demonstration am 5. 11. 82 war abgesehen worden, um Herrn Bundeskanzler Kohl nicht zu brüskieren, von dem man erwartet, daß er - wie in einem an ihn gerichteten Schreiben der Zwangsrekrutierten vom 21. 11. 82 zum Ausdruck gebracht - in Zusammenarbeit mit der Luxemburger Regierung das Problem der Wiedergutmachung in absehbarer Zeit lösen kann.

Michael Gilzmer, Koblenz

RZ

Nr.

289

15/  
12.82

Rhein-Zeitung Koblenz

Nr. : 289

15. 12. 1982

11.01.1983

An Herrn Michael Gilzmer  
Am Asterstein 10  
5400 KOBLENZ

Sehr geehrter Herr Gilzmer!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihre Schreiben vom 9. und 16.12.82 sowie für die beigefügten Unterlagen. Ihre Berichtigung in der Rhein-Zeitung Koblenz zum Artikel "Von der Demonstration wurde abgesehen" wofür wir Ihnen dankbar sind, wird sicherlich zur objektiven Aufklärung beitragen. Auch ging Unterzeichnetem das Schreiben von Dr Oswald A. Morenz zu, wovon anbei eine Ablichtung sowie die Kopie der Antwort.

Informationshalber schicken wir Ihnen auch anbei das Antwortschreiben des Bundeskanzlers H. Kohl.

Hoffen wir dass unsere Bemühungen Ihre Früchte im Interesse eines aufrichtigen Vereintem Europa bringen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
für das Zentralkomitee

Jos Weirich  
Präsident - Abgeordneter